

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

## Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 18.9.1975

B63B 7-08 GM 71 17 265  
AT 04.05.71 ET 18.09.75  
Schlauchboot.  
AHR: Büscher, Walter, 5606 Tönisheide;

① 1g

		Für das Antragsblatt Patentantrag (Gesamt-A)	6 - A1
Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen!			8
An den <b>Deutsche Patentamt</b> 8000 München 2 Zweibrückenstraße 12	Ort: _____ Datum: _____ Eig. Zeichen: _____	Bitte freilassen!	D
Für die in den Anlagen beschriebene Erfindung wird die Erteilung eines Patents beantragt.		p 21 21 903.4	1/5 B
<b>Anmelder:</b> (Vor- u. Zurame, bei Frauen auch Geburtsname; Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eingang; sonstige Bezeichnung des Annehmers) in (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)			13 A1 (D)
<b>Vertreter:</b> (Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach; Anwaltsgemeinschaften in Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)		Vertreter M. 14	15 A2
<b>Zustellungsbevollmächtigter, Zustellungsanschrift</b> (Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)			14
Beantragt wird die Erteilung		<input type="checkbox"/> einer <b>Zusatzpatents</b> zur Anmeldung Akt.Z. (Patent Nr.)	16(1)
Die Anmeldung ist eine		<input type="checkbox"/> <b>Ausscheidung aus der Patentanmeldung Akt.Z.</b>	16(2)
Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der		beansprucht	17(6)
<b>Die Bezeichnung lautet:</b> (kurze und genaue technische Bezeichnung des Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht; übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung; keine Phantasiebezeichnung!)		< 16.1.1971 Br 14 >	18
Zugleich wird noch Erledigung der Patentanmeldung die Eintragung in die Gebrauchsmusterrolle beantragt		<input type="checkbox"/> ja; Mehrstücke des Antrags u. der Anlagen (s. unten) sind beigelegt. <input type="checkbox"/> nein 16.1.1971	19 Gehrauchsmuster-Hilfsanmeldung G 71 17 265.1
In Anspruch genommen wird die <b>Auslandspriorität</b> der Voranmeldung (Reihenfolge der Angaben wie 1, Kästchen 1 ankreuzen)		1 Anmeldetag, Land und Aktenzeichen:  2 1. Schaustellungstag, amtliche Bezeichnung u. Ort der Ausstellung mit Eröffnungstag:	20
<b>Ausstellungsriorität</b> (Reihenfolge der Angaben wie 2, Kästchen 2 ankreuzen)			21
Die Gebühren sind (werden) entrichtet		<input type="checkbox"/> für die Patentanmeldung <input type="checkbox"/> für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung, in Höhe von 15,- DM (1. Hälfte)	22
Es wird beantragt, auf die Dauer von		Monaten (max. 15 Mon. ab Prioritätsdag) die Bekanntmachung auszusetzen	23
<b>Anlagen:</b> (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)		Bitte freilassen	
1. Ein weiteres Stück/Drei weitere Stücke*) dieses Antrags 2. Zwei/Drei*) Beschreibungen 3. Zwei/Drei*) übereinstimmende Stücke von _____ Patentansprüchen 3 4. Zwei/Drei*) Satz Altenzeichnungen mit je _____ Blatt 5. Ein Satz Druckzeichnungen mit _____ Blatt 6. Eine/Zwei*) Vertretervollmacht(en) 7. Zwei Erfinderbenennungen 8. 9. Ein/Zwei*) (gleiche) Modell(e) ***		1. 1 2. 2 3. 2 4. 2 5. 1 6. 1 7. 2 8. 9. 1	24
<p>- Raum für Gebührenmarken - bei Platzmangel auch Rückseite benutzen</p> <p>Die Gebührenmarken für die Gehrauchsmuster-Hilfsanmeldung bitte auf das Zweistück des Antrags kleben!</p>		Von diesem Antrag und allen Unterlagen wurden Abschriften zurückbehoben	
<p>1. Mehrstücke des Antrags und der weiteren Unterlagen sind für die Gehrauchsmuster-Hilfsanmeldung bestimmt. 2. Nur bei Patentanmeldung und gleichzeitiger Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung ist eine Gebührenabrechnung für die Patentanmeldung zu entrichten, wenn keine Zeichnungen angegeben werden.</p>		<p>Unterschrift bzw. bei mehreren Anwältern Handschrift und ggf. Firmensiegel</p> <p>7117265 18. Sep. 1975</p>	
Pat. Anm.		8	
Nr. 02401a Nachdruck verboten Carl Heymanns Verlag KG, Köln B 3			

G 71 17 265.1

Walter Büscher

4

### Beschreibung

#### Schlauchboot

Die Erfindung bezieht sich auf ein Schlauchboot mit wenigstens einem Tragschlauch und einem darin an der Haut des Tragschlauches vorgesehenen Behältnis, das über eine verschließbare Öffnung von außen zugänglich ist.

Durch die DT-PC 504 102 ist ein Schlauchboot der vorstehenden Art bekannt geworden, innerhalb dessen Tragschlauch schon Behältnisse aus flexiblem Material zur rauhsparenden Aufnahme von im Schlauchboot mitzuführender Flüssigkeiten oder sonstiger Gegenstände, wie z.B. Proviant, vorgesehen ist. Der Rand der flexiblen Behältnisse ist innen an die Haut des Tragschlauches dicht abgeschlossen. Durch eine von dem Rand umschlossene Öffnung in der Haut des Tragschlauches ist ein Behältnis von außen zugänglich. Die längliche schlitzförmige Öffnung ist verschließbar ausgebildet. In das flexible Behältnis können Versteifungen eingesetzt werden, um zur Aufnahme von Gegenständen, z.B. Proviant, geeignet zu sein. In aufgeschlitzten Zustand der Tragschläuche muß die Öffnung fest verklebt und gehalten werden, so die unausgesetzten Öffnungsversuche die Ladedruck des Tragschlauches keinen ausreichenden Widerstand entgegengesetzt können und daher auseinanderklaffen würden, wodurch nicht nur die Gefahr besteht, daß die Versteifungen herausgedrückt und das Behältnis mit dem Inhalt nach außen gestülpt wird, sondern daß der Tragschlauch insbesondere bei den

hohen Beanspruchungen des Schlauchbootes, wie sie bei schneller Fahrt auf bewegten Gewässern auftreten, im Bereich der Öffnung nicht mehr die genügende Festigkeit hat.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Schlauchboot der eingangs genannten Art anzugeben, dessen Behältnis im aufgeblasenen Zustand des Tragschlauches ohne Beeinträchtigung der Festigkeit des Tragschlauches und unabhängig von seinem Innendruck zugänglich ist.

Die Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß ein starrer, oben offener Behälter vorgesehen ist, dessen Rand mit der flexiblen Haut des Tragschlauches lösbar verbunden ist und die Öffnung aussteift.

Eine vorteilhafte Ausführung besteht darin, daß zusätzlich ein gegenüber der flexiblen Haut innen abgestützter Flüssigkeitsbehälter durch die Öffnung in dem Tragschlauch eingesetzt ist.

In den Zeichnungen ist ein Ausführungsbeispiel nach der Erfindung schematisch dargestellt.

Hierin zeigt:

Fig. 1 eine Draufsicht auf ein Schlauchboot nach der Erfindung und

Fig. 2 einen Schnitt entlang der Linie A-B in Fig. 1.

In Fig. 1 sind die Umrisse eines motorisch getriebenen Schlauchbootes welcher dargestellt.

- 3 -

In den aufgeblasenen Tragschläuchen 1 des Schlauchbootes befinden sich jeweils ein zweckmäßigerweise zylindrisch ausgebildeter Brennstoffbehälter 2, der zu seiner Abstützung innen an dem Tragschlauch von einem aufblasbaren Stützschlauch 3 ummantelt ist. Die Luft wird nach dem Einsetzen des Brennstoffbehälters in den Tragschlauch 1 über ein in der Haut des Tragschlauches befestigtes Ventil 4 in den Stützschlauch 3 gepumpt. Statt des Stützschlauches 3 kann der Brennstoffbehälter 2 auch mit einem ringförmigen Polster aus Schaumstoff ummantelt sein, das den gleichen Zweck erfüllt.

Der Brennstoffbehälter 2 wird durch eine etwa ovale und ausdehbare Öffnung 8 in der Haut des Tragschlauches 1 eingeführt und innerhalb des Tragschlauches derart verschoben, daß die Öffnung 8 vor bzw. hinter dem Brennstoffbehälter 2 zu liegen kommt.

In die Öffnung 3 wird außerdem ein starrer, oben offener Staubehälter 12 eingesetzt, dessen Rand 11 unterhalb des ovalen Öffnungsrandes der Öffnung 8 innen an die Haut des Tragschlauches luftdicht befestigt wird. Hierzu dient eine Deckel-Klemmrahmenkonstruktion 10. Es handelt sich um einen verschließbaren Deckel, der von einem Klemmrahmen umgeben ist, welcher unter Zwischenlage einer Dichtmanschette 9 oberhalb des ovalen Öffnungsrandes angeordnet mit dem Behälterrund verschraubt wird. Dabei wird der Öffnungsrand zwischen dem Behälterrund und dem Klemmrahmen des Deckels fest und dicht eingeklemmt und gleichzeitig genügend ausgesteift, so daß der Behälter bei aufgeblasenem Tragschlauch über den nicht dargestellten Deckel zugänglich ist. Der Staubehälter 12 dient zur raumsparenden Aufnahme von Werkzeugen, Proviant und dergleichen im Schlauchboot bedarfsweise nitzuführender Gegenstände.

Brennstoff wird aus dem Behälter 2 durch eine elastische Leitung 13 über ein Dreiege-Sperrventil 14 zum Vergaser des Motors 15 geleitet. An dem Deckel sind ein Einfüllstutzen 5

30.08.75

31  
7

- 4 -

und ein Entlüftungsventil 6 befestigt, die über elastische Leitungen 7 mit dem Brennstoffbehälter verbunden sind.

Der Einfüllstutzen 5 und das Entlüftungsventil 6 können auch oberhalb des Behälters an der Haut des Tragschlauches 1 befestigt sein.

7117265 18.09.75

G 71 17 265.1

Walter Büscher

3

Schutzansprüche:

1. Schlauchboot mit wenigstens einem Tragschlauch und einem darin an der flexiblen Haut des Tragschlauchs vorgesehenen Behältnis, das über eine verschließbare Öffnung von außen zugänglich ist, dadurch gekennzeichnet, daß ein starrer, oben offener Behälter (12) vorgesehen ist, dessen Rand (11) mit der flexiblen Haut des Tragschlauches (1) lösbar verbunden ist und die Öffnung (8) aussteift.
2. Schlauchboot nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein gegenüber der flexiblen Haut innen abgestützter, durch die Öffnung (8) in dem Tragschlauch (1) einsetzbar ausgebildeter, allseitig geschlossener Flüssigkeitsbehälter (2) in Längsrichtung des Tragschlauches neben dem offenen Behälter (12) angeordnet ist.

7117265 18.09.75

THIS PAGE IS LEGAL SIZE

3  
2

Fig. 1

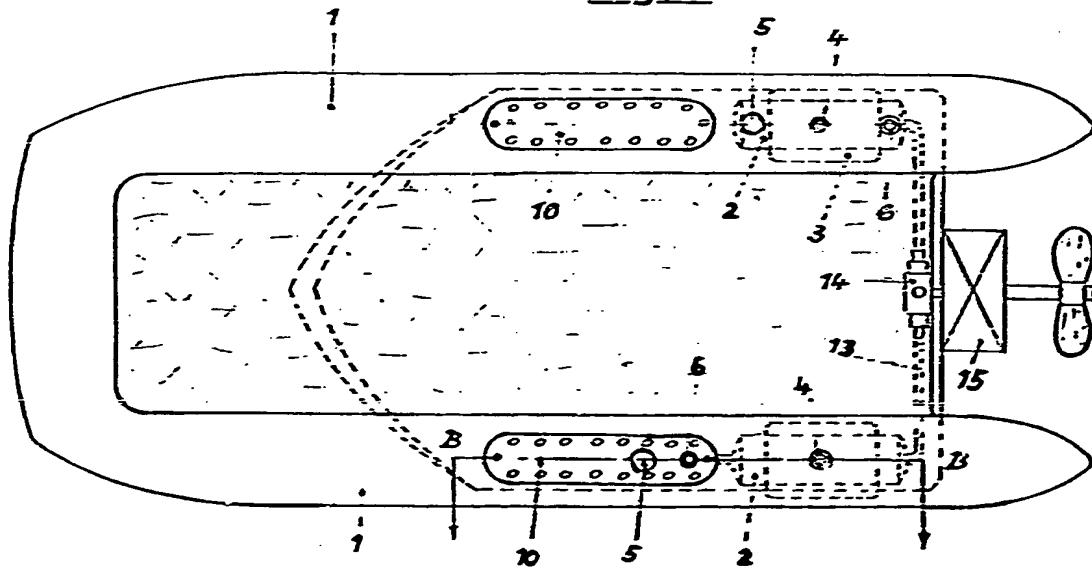
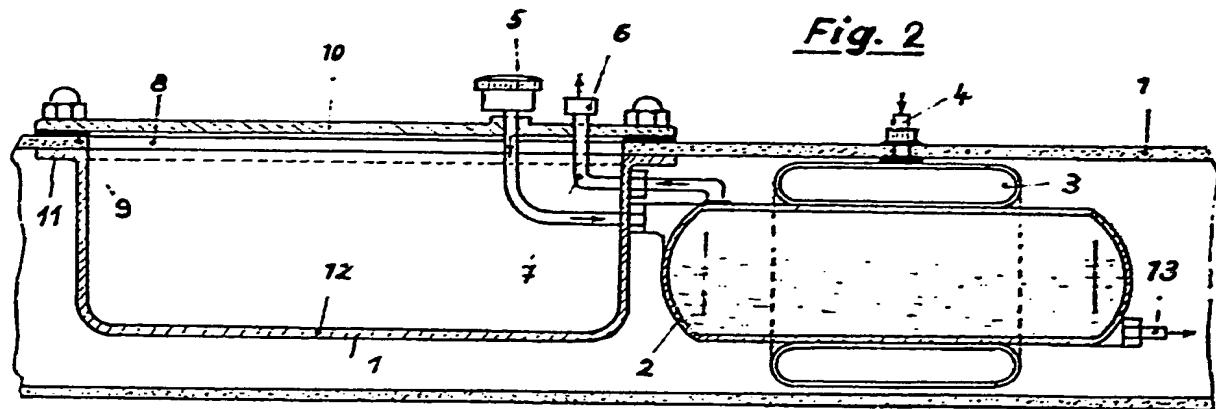


Fig. 2



7117265 18.09.75

THIS PAGE BLANK (USPTO)